

Nürnberger Statistik aktuell



Ein Informationsdienst des Amtes für Stadtforschung und Statistik der Stadt Nürnberg

Statistischer Monatsbericht für Januar 1987

19.02.1987

Unterschiedliche Vergabe von Erst- und Zweitstimmen bei der Bundestagswahl 1987

Von der Möglichkeit des "Stimmensplittings" machte in Nürnberg wieder ein erheblicher Teil der Wähler Gebrauch.

Hauptsächlich folgende Gründe veranlassen diese Wähler dazu, Erst- und Zweitstimmen verschiedenen Parteien zukommen zu lassen bzw. eine Stimme verfallen zu lassen:

Wähler kleinerer Parteien vergaben ihre Erststimme gar nicht oder an den Direktkandidaten einer größeren Partei, da sie die Direktwahl des eigenen Bewerbers für aussichtslos hielten,

Wählern einer großen Partei sagte deren Wahlkreisbewerber nicht zu, sie verzichteten daher auf die Vergabe ihrer Erststimme oder ließen diese einem anderen Kandidaten zukommen.

Der Möglichkeit des Stimmensplittings bedienten sich 1987 in den repräsentativen Wahlbezirken insgesamt 13,7 % der Wähler (1983: 10,6 %). Wie schon bei früheren Wahlen bedienten sich die Männer mit 14 % (1983: 12,1 %) häufiger dieses Verfahrens als die Frauen mit 13,4 % (1983: 9,5 %).

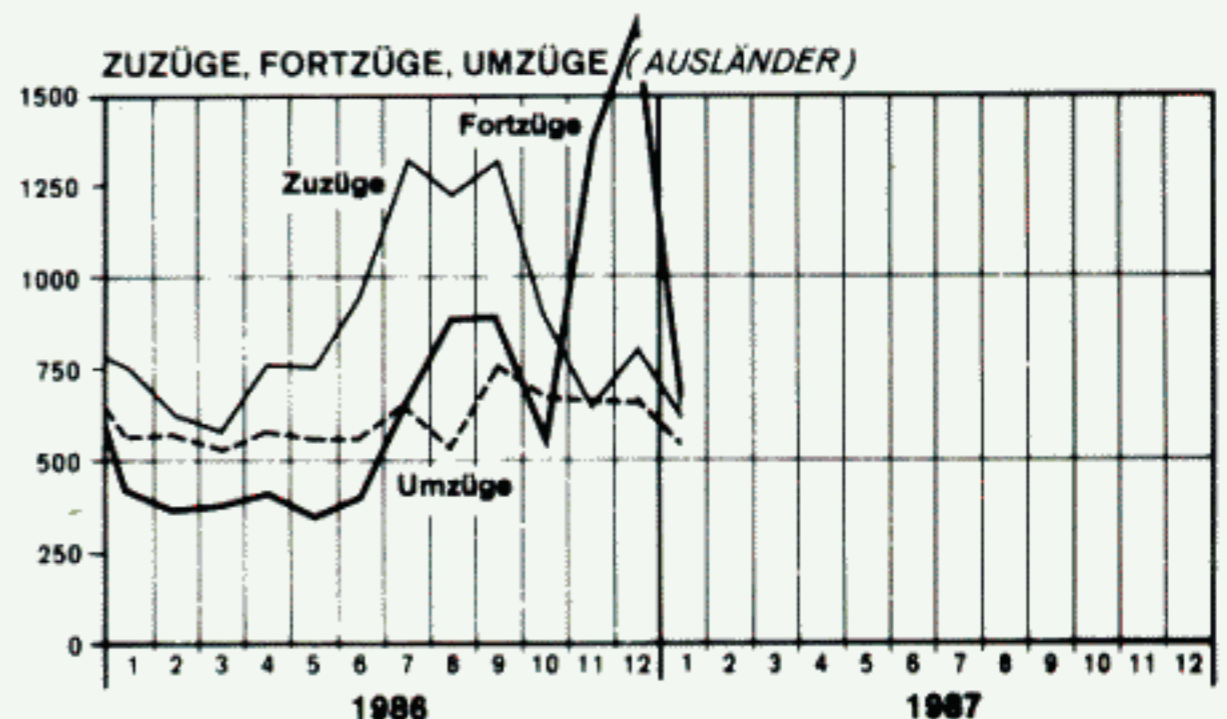
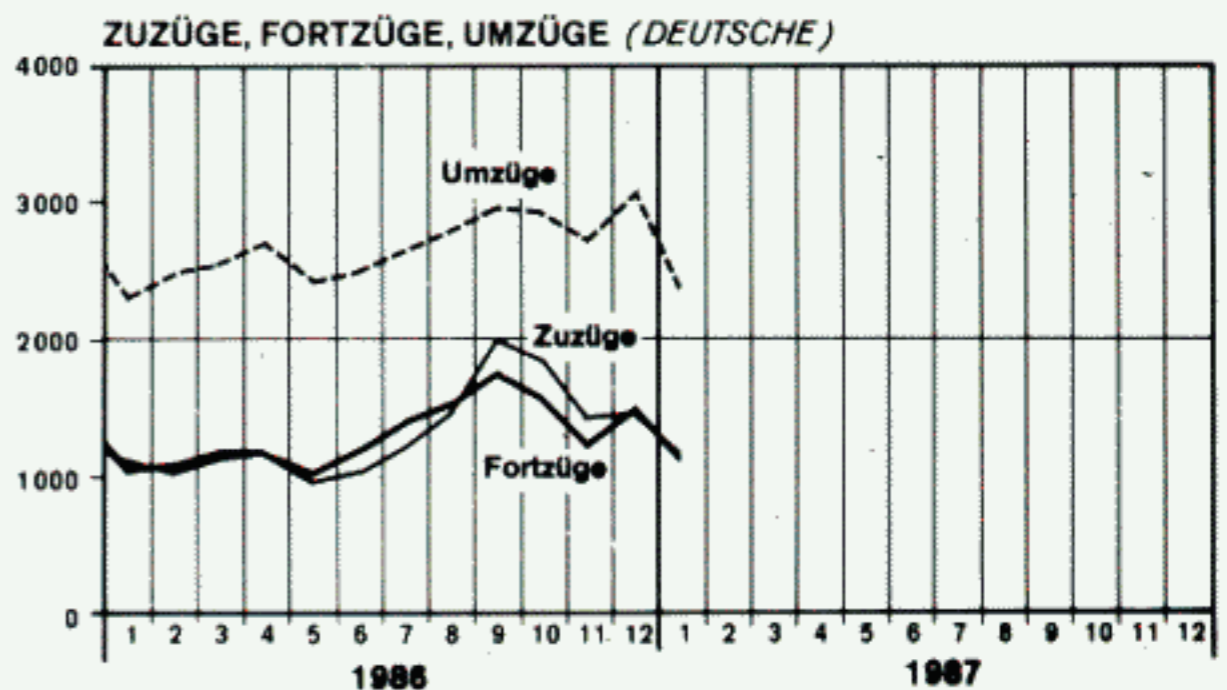
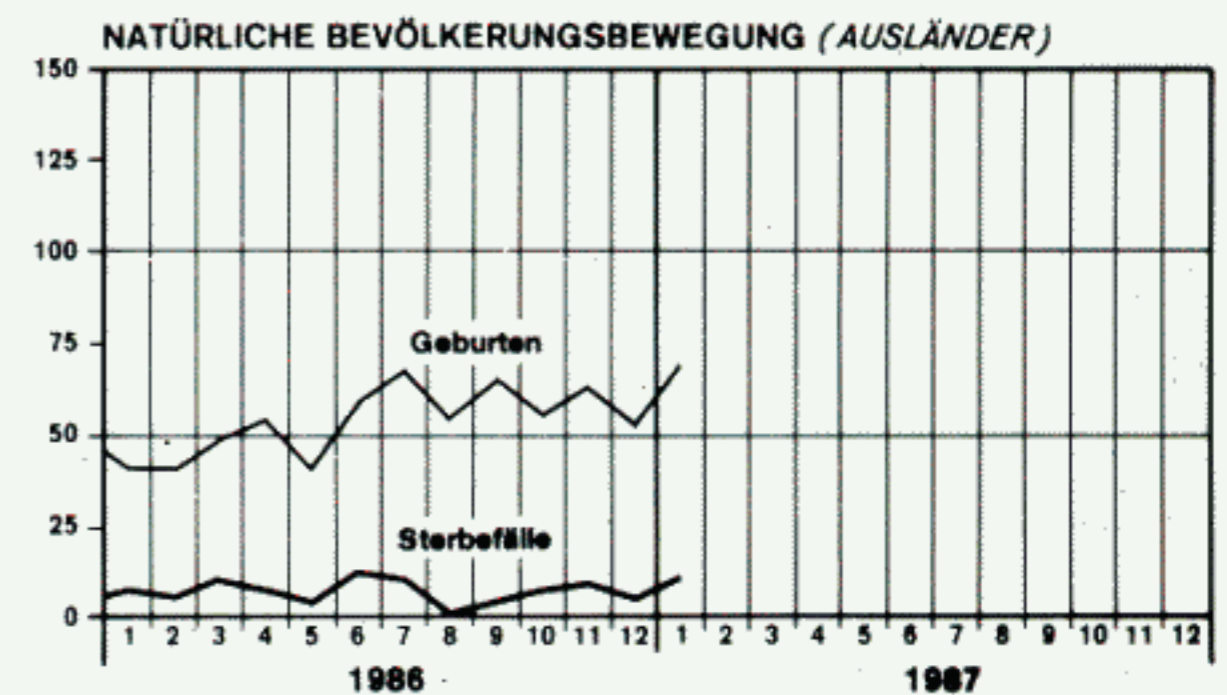
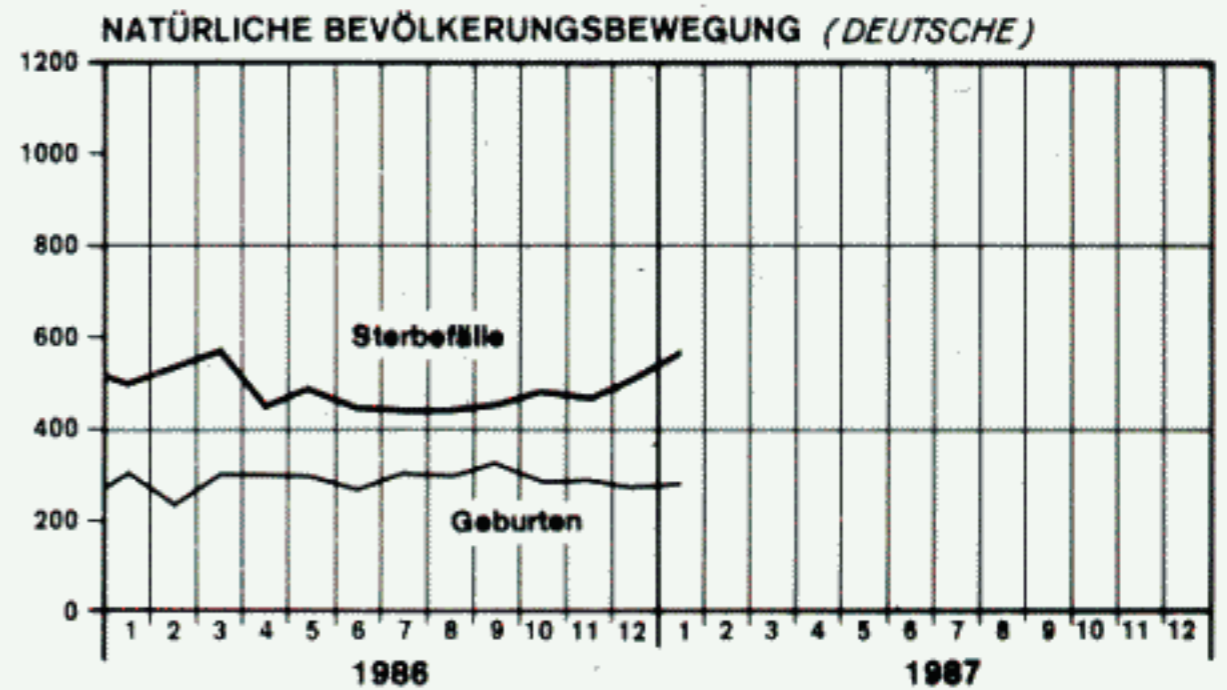
Am parteitreuesten verfahren die über 60jährigen Wähler, bei denen nur 7,8 % (1983: 6,5 %) unterschiedlich abstimmten. Am meisten wurde bei den zwei Gruppen der jüngeren Wähler variiert. Von den 18-24jährigen stimmten 22,0 % (1983: 17,9 %) unterschiedlich ab, von den 25-34jährigen waren es 22,1% (1983:16,1%).

Fortsetzung letzte Seite

ZEICHENERKLÄRUNG:

- 123 (Kursivschrift) vorläufige Angaben
- Zahlenwert genau Null
- ... Angabe fällt später an
- . unbekannt oder Veröffentlichung nicht möglich
- r berichtigte Angabe
- s Schätzwert

Auskunftsdienst (0911) 162843



Am häufigsten wurden gewählt die Kombinationen "Erststimme CSU/Zweitstimme F.D.P." von 2,4 % (1983: 3,1 %) der Wähler und "Erststimme SPD/Zweitstimme GRÜNE" von 3,4 % (1983: 2,3 %). Während die CSU/F.D.P.-Wähler sich ziemlich gleichmäßig auf die Geschlechts- und Altersgruppen verteilten, wurde die Kombination SPD/GRÜNE eindeutig von den jüngeren Wählern und von den Männern bevorzugt.

"STIMMENSPLITTER" NACH GESCHLECHT UND ALTER BEI DEN BUNDESTAGSWAHLEN 1987 UND 1983 1)

Alter in Jahren	von je 100 Wählern nebenstehenden Alters vergaben Erst- und Zweitstimmen verschieden					
	insgesamt		darunter			
			Erststimme CSU/Zweitstimme F.D.P.		Erststimme SPD/Zweitstimme GRÜNE	
	1987	1983	1987	1983	1987	1983
1	2	3	4	5	6	

bei den Männern:

18 - 24	19,7	18,2	2,1	1,9	6,3	7,9
25 - 34	23,6	17,4	2,4	2,6	10,6	6,0
35 - 44	15,0	13,7	2,5	3,8	5,9	3,3
45 - 59	11,7	10,3	3,9	4,6	1,6	1,3
60 u.mehr	7,5	7,3	2,0	3,3	0,8	0,7

insgesamt

insgesamt	14,0	12,1	2,7	3,5	4,1	3,0
-----------	------	------	-----	-----	-----	-----

bei den Frauen:

18 - 24	24,2	17,5	2,4	2,3	7,3	5,6
25 - 34	20,5	14,8	.	3,1	7,3	4,7
35 - 44	17,8	10,9	2,9	2,7	4,3	2,0
45 - 59	12,1	8,3	2,5	3,3	1,4	1,1
60 u.mehr	7,9	6,1	2,0	2,5	0,5	0,3

insgesamt

insgesamt	13,4	9,5	2,1	2,8	2,8	1,8
-----------	------	-----	-----	-----	-----	-----

bei Männern und Frauen zusammen:

18 - 24	22,0	17,9	2,3	2,1	6,8	6,7
25 - 34	22,1	16,1	.	2,9	9,0	5,3
35 - 44	16,5	12,3	2,7	3,3	5,1	2,6
45 - 59	11,9	9,2	3,2	3,9	1,5	1,2
60 u.mehr	7,8	6,5	2,0	2,8	0,6	0,5

insgesamt

1) Ergebnis aus 32 repräsentativen Wahlbezirken. In den Zeilen von Spalte 3 mit . (Punkt) sind wegen zu geringer Fallzahlen keine Aussagen möglich.

PREISINDEX DER LEBENSHALTUNG IM BUNDESGBIET

Vom Statistischen Bundesamt wurden folgende Preisindices der Lebenshaltung bekanntgegeben (1980 = 100):

Preisindex für die Gesamtlebenshaltung	Jan. 1986	Dez. 1986	Jan. 1987	Veränderg. in % gegen	
				Jan. 1986	Dez. 1986
aller privaten Haushalte	121,6	120,1	120,6	-0,8	+0,4
von Angestellten u. Beamten mit höherem Einkommen	122,3	120,9	121,4	-0,7	+0,4
von Arbeitnehmer-Haushalten mit mittlerem Einkommen	121,6	120,0	120,4	-1,0	+0,3
von Renten- u. Sozialhilfeempfängern	121,7	120,5	120,8	-0,7	+0,2

